

Inhalt

1. Anfänge: Statt eines Vorworts	9
2. Empirische Exposition der Fragestellung: Erzählte Krisenerfahrungen im narrativen Interview mit Herrn Salman	13
2.1 „Da fing mein grösstes Problem an“	14
2.2 „Das war so eine peinliche Situation“	22
2.3 Da „hat sich meine komplette Einstellung gegenüber Schule verändert“	30
2.4 „Da ist meine Welt zusammengebrochen“	35
2.5 Zur empirisch herausgestellten Fragestellung	44
Übergang	45
3. Theoretische Exposition: Zu Kokemohrs Annäherung an eine Bildungsprozess­theorie	47
3.1 Bildung als Prozess der Veränderung von Welt- und Selbstverhältnissen	51
3.2 Zur Funktion des Erzählens	57
3.3 Das Fremde als Herausforderung von Bildungsprozessen	59
3.4 Zusammenfassung der Fragestellung	70
Übergang	71
4. Das Fremde zwischen Pathos und Response: Eine bildungstheoretische Akzentverschiebung	73
4.1 Waldenfels' Anliegen und Grundzüge seines Problemzusammenhangs	74
4.2 Pathos	80
4.2.1 Gefühl – Emotion – Empfinden	87
4.2.2 Die Erfahrung des Fremden als Diastase von Pathos und Response	91
4.3 Bildungstheoretische Wendungen	101
4.3.1 Zum Fremden als Herausforderung oder Verheissung zukunftsöffener Möglichkeit	103
4.3.2 Zur bildungstheoretischen Bedeutung des diastatischen Charakters von Pathos und Response	105
4.3.3 Zur kreativen Antwort als Erfindung einer leb­baren Ordnung	108
Übergang: Rekapitulation und Reflexion	112
5. Zur Lacan'schen Psychoanalyse und ihren Anregungen für die Bildungstheorie	115
5.1 Zu Lacans Anliegen: Rückkehr zu Freud und Aufbruch der Psychoanalyse	116

5.2	Zu einigen Schwierigkeiten der Lacan'schen Texte.....	118
5.3	Zu Lacans Theorie des Spiegelstadiums	128
5.3.1	Die Spaltung des Ich in ‚Je‘ und ‚Moi‘	142
5.3.2	Vorwegnahme und Nachträglichkeit.....	144
5.3.3	Zur bildungstheoretischen Bedeutung des Spiegelstadiums	149
	Übergang: Das Imaginäre, Das Symbolische, Das Reale.....	156
5.4	Zu Lacans Theorie der Angst: Vorbemerkungen	162
5.4.1	Angst und Begehren im Blick der Gottesanbeterin	165
5.4.2	Bedürfnis, Anspruch und Begehren	173
5.5	Das Unheimliche als das Altbekannte und Längstvertraute bei Freud.....	185
5.6	Das Unheimliche als Mangel am Mangel bei Lacan.....	191
5.7	Die Angst ist nicht ohne Objekt	197
5.8	Die Angst als Affekt	204
5.8.1	Die Angst als Affekt, der nicht täuscht	210
5.9	Bildungstheoretische Wendungen	220
5.9.1	Zur ‚Instanz‘ des Bildungsprozesses und der Struktur von Welt-Selbstentwürfen.....	223
5.9.2	Zu Angst und Begehren als Momenten in Bildungsprozessen.....	233
5.9.3	Zur Entstehung des Neuen.....	237
	Übergang: Kritische Reflexionen	239
6.	Ausblick: Weiter machen.....	245
6.1	Eine psychoanalytische Bildungsprozessstheorie empirisch erproben: Näher zu untersuchende Fragen	245
6.2	Fragen zum Verhältnis des Geschehens in der analytischen Kur und in Prozessen der Bildung	252
6.3	Ein aktueller Anknüpfungspunkt zum Verhältnis von bildungstheoretisch orientierter Biographieforschung und Psychoanalyse.....	256
7.	Literatur.....	259
	Internetquellen.....	276
	Im laufenden Text verwendete Siglen	276